

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
mehrentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöe

Druck und Verlag
der A. Oeschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 163

Samstag, den 14. Juli 1928

102. Jahrgang.

Annahme der Amnestievorlage

Der Reichstag geht in die Ferien

U. Berlin, 14. Juli. Im Reichstag wurde am Freitag die Amnestievorlage in der Ausschussfassung gegen die Stimmen der Bayerischen Volkspartei und einiger Abgeordneter angenommen. Präsident Loebe stellte fest, daß der Reichstag mit verfassungsändernder Mehrheit dem Gesetz zugestimmt habe.

Nach Erledigung der Amnestievorlage vertagte sich der Reichstag bis zum Spätherbst. Dem Präsidenten wurde es überlassen, den Termin der nächsten Sitzung festzusetzen.

Bei der Beratung der Amnestiestage betonte Reichsjustizminister Koch, daß es sich nicht um eine einseitige Maßnahme, sondern um den Ausfluß wohlverstandener Wünsche handelt. Im großen und ganzen sei es gelungen, eine befriedigende Lösung zu finden. Das Motiv der Not sei indessen so oft gegeben, daß es unmöglich erscheine, alle diese Fälle unter eine allgemeine Amnestie zu stellen. Die Fälle der Tötung seien nicht voll amnestiert worden. Man habe sich vielmehr auf eine Milderung des Strafmaßes und auf Verbesserung der Straftat verständigt. Der Minister behandelte dann die Frage, warum das Reich entschlossen sei, auch die in den Ländern zur Verurteilung gelangten Vergehen einer Reichsamnestie zu unterwerfen. Er betonte dabei, daß dieser Weg der einzig praktische sei. Im Übrigen befinde sich das Reich bei seinem Vorgehen nicht auf einem neuen Wege, wenn es eine Amnestie auch für die Länder beschliesse, den schon vor dem Kriege und während der Kriegszeit seien ähnliche Reichsamnestien erlassen worden. Der Minister empfahl die Amnestie als verfassungsänderndes Gesetz zu erlassen, um dem Bedenken der Länder entgegenzukommen. Er erklärte, er sei kein Freund häufiger und wiederkehrender Amnestien. Gnade dürfe nicht das Recht erdrücken. Es wäre verhängnisvoll falsch, wenn durch regelmäßige Amnestien immer wieder die Urteile der Gerichte verwischt würden. Diesmal handle es sich um einen Ausnahmefall. Die Amnestie könne nur gerechtfertigt werden aus dem Gesichtspunkt der politischen Beruhigung. Im übrigen sei die Zeit der Rechtsverwirrung, der Erbitterung und

Enttäuschung, wie sie Kriegsausgang und Inflation mit sich gebracht haben, endgültig überwunden. Die Republik sei heute so gefestigt, daß sie diese Amnestie ertragen könne.

Auch der Reichsrat genehmigt die Amnestievorlage.

Der Reichsrat erteilte in seiner Sitzung am Freitag nachmittag der Amnestievorlage ohne besondere Abstimmung seine Genehmigung. Die Vertreter Bayerns, Thüringens und Badens gaben Erklärungen ab, in denen sie betonten, daß sie, obwohl die Amnestie ein Eingreifen in die Justizhoheit der Länder darstelle, der Vorlage in Anbetracht der großen Mehrheit, die sie im Reichstage gefunden habe, ihre Zustimmung nicht versagen wollten. Dieser Auffassung schlossen sich die Vertreter Sachsens, Hessens, Oldenburgs und Bremens an.

Der Reichsrat wird sich mit der vom Reichstag angenommenen Vorlage zur Senkung der Lohnsteuer in seiner Vollsitzung am Donnerstag, 19. Juli, beschäftigen.

Verfassungs- u. Verwaltungsreform vor dem Reichskabinett.

U. Berlin, 14. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett befaßte sich gestern in eingehender Aussprache mit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Länderkonferenz bestellte die Reichsregierung den Reichsminister des Innern als diejenige Stelle, die zur Herbeiführung von Vereinbarungen über das Aufgehen kleinerer Länder in Nachbarländern sowie durch die Auflösung von Entloren und Erlören in enger Führung mit den Ländern ausredend, vermittelnd und auf Anruf der Beteiligten als Schiedsinstanz tätig sein soll. Da die Berichte der vom Verfassungsreformausschuß der Länderkonferenz bestellten Berichterstatter bereits vorliegen bzw. demnächst eingehen werden, hat die Reichsregierung die Einberufung dieses Ausschusses für etwa Ende September ds. J. in Aussicht genommen.

Die Beratungen des Kabinetts erstreckten sich sodann auf eine Anzahl damit zusammenhängender Einzelfragen, und auch hier kam das Kabinett zu der einmütigen Auffassung von der Notwendigkeit der Förderung der Reichsreform.

Um die Neuregelung des Dawesplans

Vor Besprechungen in Paris über das Schuldenproblem

U. Paris, 14. Juli. Zu dem Besuch, den der deutsche Botschafter von Hoesch dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré abstattete, erklärte der der Regierung nahestehende „Excellior“, er hänge wahrscheinlich mit der Evolution des Dawesplans zusammen. Uebrigens, so führt das Blatt fort, werde Parker Gilbert im Laufe der kommenden Woche in Paris eintreffen. Man erwartet gleichfalls die Ankunft des Gouverneurs der Bundesreservebank Strong und Schatzsekretär Mellon, die wie jedes Jahr nicht verfehlen werden, den Ministerpräsidenten aufzusuchen. Parker Gilbert werde der Reparationskommission für seine Geschäftsführung während der letzten 6 Monate berichten und aller Wahrscheinlichkeit nach mit Poincaré, Briand und den hohen Politikern und Finanzleuten Fühlung nehmen, die sich mit den verschiedenen mittelbar oder unmittelbar mit dem Dawesplan zusammenhängenden Fragen beschäftigen.

Man könne sich auch darauf gefast machen, daß Deutschland sehr bald auf der Eröffnung von Verhandlungen für die vorzeitige Rheinlandräumung und der Abänderung des Dawesplans bestehen wird. Aus persönlichen Erwägungen und Gründen von allgemeinem Interesse dürfte Parker Gilbert wünschen, daß die an den Reparationen beteiligten Mächte sobald wie möglich den Weg zu einer allgemeinen Schuldenregelung einschlagen. In die Prüfung der an die Rheinlandbesetzung geknüpften Fragen einzutreten, und eine Gesamtlösung ins Auge zu fassen, bevor man nicht über die wirklichen Absichten der neuen amerikanischen Regierung und den amerikanischen Markt unterrichtet ist, der dazu berufen ist, die in dem Dawesplan vorgesehenen deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen aufzunehmen, scheint unmöglich. Da die Präsidentenwahlen in den Vereinigten Staaten erst im November stattfinden, und der neue Präsident erst 6 Monate später sein Amt antritt, werde man nicht vor März wissen, wie

das amtliche Amerika sich zu dieser Angelegenheit stellen wird. Da im August nächsten Jahres die Zahlung der französischen Handlungsschuld für die amerikanischen Kriegslager fällig wird, müsse die französische Regierung sich notwendigerweise entweder zur Zahlung von 400 Millionen Dollar oder zur Ratifizierung des Mellon-Veranlager-Abkommens bequemen. Es sei voranzusehen, daß der Ministerpräsident vom Parlament die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens nur verlangen werde, wenn er vorher die Zustimmung der amerikanischen Regierung habe, daß die dem Senat der Vereinigten Staaten gegebene moralische Genugtuung nur der Auftakt für eine Gesamtregelung der Kriegsschulden sei, eine Regelung, deren große Linie im Voraus zwischen allen an den Reparationen beteiligten Mächten festgelegt sein werde.

In ähnlichem Sinne äußert sich der „Gaulois“, der in der gleichzeitigen Anwesenheit von hohen Persönlichkeiten der deutschen und der amerikanischen Finanz eine Bestätigung für die Annahme, wenn nicht amtlicher, so doch halbamtlicher Verhandlungen über den Dawesplan sieht. Das Blatt weist in diesem Zusammenhang auf die Erklärung Poincarés am Vorabend der Frankensabilisierung hin, daß jede Streichung an dem Betrage der deutschen Reparationschuld als Gegenleistung eine entsprechende Verringerung der französischen Schuld gegenüber England und den Vereinigten Staaten haben müsse, unter dem Vorbehalt der Sicherung einer Restsumme für die Verzinsung der inneren Anleihe zum Wiederaufbau der befreiten Gebiete.

Vor der Verwirklichung des Weltfriedenspakts

Keine französischen Vorbehalte.

U. Newyork, 14. Juli. Nachdem sich die deutsche Regierung am Donnerstag bereit erklärt hat, den Kelloggvertrag in seiner jetzigen Gestalt zu unterzeichnen, hat der französische Botschafter in Washington, Claudel, Staats-

Tages-Spiegel

Der Reichstag hat in seiner gestrigen Sitzung die Amnestievorlage angenommen und sich bis Herbst vertagt.

Die Amnestievorlage wurde auch im Reichsrat angenommen. Verschiedene Ländervertreter verwahrten sich gegen den Eingriff in die Justizhoheit, verzichteten aber auf einen offiziellen Einspruch.

Das Reichskabinett befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Im September soll der Verfassungsreformausschuß einberufen werden.

Pariser Pressemeldungen zufolge werden in der kommenden Woche in Paris Besprechungen über das Kriegsschuldenproblem und die Aenderung des Dawesplans stattfinden.

In Warschau gehen hartnäckige Gerüchte um, daß Pilsudski einen Umsturz der polnischen Staatsverfassung plane.

Dem russischen Eisbrecher „Kraffin“ ist es geglückt, zwei Gruppen der „Italia“-Mannschaft zu bergen.

Die feierliche Eröffnung der letzten Murgtalbahnstrecke Klosterreichenbach-Raumünzach erfolgte gestern in Anwesenheit von zahlreichen Vertretern württembergischer und badischer Behörden.

sekretär Kellogg mitgeteilt, daß Frankreich den Vertrag ebenfalls ohne Vorbehalte annimmt. Die französische Note ist dem amerikanischen Botschafter in Paris, Herril, gestern übermittelt worden. Die Antworten weiterer 12 Staaten werden in Washington in Kürze erwartet.

Wie aus Washington gemeldet wird, hofft man in amtlichen amerikanischen Kreisen, daß der Kriegsverzichtspakt anfangs August unterzeichnet werden kann.

Erfolgreiches Rettungswerk der Russen

Die Viglieri-Gruppe gerettet.

U. London, 14. Juli. Am Donnerstag abend um 9 Uhr ist es dem russischen Eisbrecher „Kraffin“ gelungen, die aus 4 Mann bestehende Viglieri-Gruppe zu retten. Die Viglieri-Gruppe ist zusammen mit General Nobile nach dem Absturz der „Italia“ auf einer Eisscholle abgetrieben. Sie besteht aus Leutnant Viglieri, Professor Behunel und den beiden Italienern Natali und Biagi. Die „Kraffin“ hat auch Lundborgs bei der Landung auf der Eisscholle beschädigtes Flugzeug mit an Bord genommen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Eisbrecher „Kraffin“, nachdem er die Viglierigruppe gerettet hatte, auf der Rückfahrt auch die Gruppe des Hauptmanns Sora an Bord genommen. Der Eisbrecher sichtete diese Gruppe schon auf seinem Wege zur Viglierigruppe und verständigte sie davon, daß er sie auf der Rückfahrt aufnehmen werde.

Amundsen noch am Leben?

Eine Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion besagt, daß der Standort der Alessandriegruppe, die mit den Ballonkörpern der „Italia“ abgetrieben worden war, 80 Grad 45 Minuten nördlicher Breite und 80 Grad 31 Minuten östlicher Länge sei. Das Hilfskomitee halte die Vermutung Nansens für wahrscheinlich, daß Amundsen die Alessandriegruppe erreicht habe und sich bei ihr befinde.

Neue schwere Eisenbahnunfälle

Der D-Zug Paris-Basel entgleist.

U. Berlin, 14. Juli. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Paris ist am Freitag nachmittag der Schnellzug Paris-Belfort-Basel in der Nähe von Troyes, 2 km vor Bar-sur-Aube, aus bisher unbekannter Ursache entgleist. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion sind sieben Reisende und drei Eisenbahnbeamte verletzt worden.

Schwerer Zugzusammenstoß in Böhmen.

U. Reichenberg (Böhmen), 14. Juli. Ein folgenschwerer Zugzusammenstoß ereignete sich am Freitag früh im Reichenberger Hauptbahnhof. Ein einfahrender Güterzug fuhr auf einen stehenden Güterzug mit derartiger Gewalt auf, daß 13 Wagen vollständig zertrümmert und mehrere andere schwer beschädigt wurden. Da die Wagen mit Gütern aller Art voll beladen waren, ist ein Millionenschaden entstanden.

Auslandsdeutschtum und Reich

Von Arpad Fürk-Kovin (Jugoslawien).

In den Beziehungen zwischen Auslandsdeutschtum und Reich ist seit Kriegsende ein bedeutender Wandel eingetreten. Das Vorkriegsdeutschland, mächtig und groß, hat sich um die in der Welt zerstreuten Splitter seines Volkstums wenig gekümmert. Das Auslandsdeutschtum war kein Faktor seiner auswärtigen Politik. Das Reich schloß Bündnisse ohne sich nur im geringsten um das Schicksal seiner unter der Herrschaft des Verbündeten lebenden Volksteile zu kümmern. Das Vorkriegsdeutschland hatte z. B. annähernd zwei Millionen deutsche Bevölkerung, die — mit Ausnahme der Sachsen in Siebenbürgen — gänzlich ohne geistige Verbindung mit dem Reich dastanden, so daß ihre intellektuellen allmählich im Magyarentum aufgingen. Demgegenüber ist heute das Auslandsdeutschtum nicht nur zu einem hervorragenden Faktor der deutschen Politik, sondern auch der deutschen kulturellen Bestrebungen geworden. Vor allem ist es die gesamte Presse, die politische Literatur, welche die kulturellen Beziehungen mit dem Auslandsdeutschtum pflegt. Dann gibt es zahlreiche Institutionen, die von öffentlicher oder privater Hand erhalten werden und sich ausschließlich dieser Aufgabe widmen.

Woher kommt nun dieser Umschwung? Es soll dabei nicht vergessen werden, daß es sich hier nicht um einseitige Bestrebungen allein des Reiches handelt, sondern daß das Auslandsdeutschtum in gleicher Weise kulturellen Anschluß an das Reich erstrebt, und mit ganzer Kraft versucht, jede vorhandene Verbindung inniger und fester auszugestalten. Man wird vielfach verleitet, diese so außerordentlich imposante und sittlich vertiefte Bewegung auf Zweckmäßigkeitsmomente zurückzuführen. Es heißt: das Reich sei in Not und suche sich Verbündete unter seinem Volkstum im Auslande; andererseits werden die Auslandsdeutschen von dem aufstrebenden Nationalismus der Wirtschaftler immer härter bedrängt und suchen ihrerseits Stütze im Reich. Das klingt zwar einleuchtend und enthält auch gewiß einen Teil der Wahrheit, aber liegt denn der primäre Grund wirklich nur in Zweckmäßigkeitsgründen? Diese Auffassung beruht doch größtenteils auf der Verflüchtigung geschichtsbewegender Kräfte. Kräfte, die aus den Tiefen geschichtlichen Wandens aufsteigen, sind meistens unberechenbar. Sie bringen Richtung und Schwung mit sich und werden erst hier, an der Oberfläche gegenwärtigen Geschehens, in den Dienst von Zweckmäßigkeitsbetrachtungen gestellt. Es mußte aber mehr als Zweckmäßigkeit gewesen sein, was sie in ihren unterirdischen Keimen zum Handeln bestimmt hat. Zweckmäßigkeit ist doch nur der Ausdruck für das, was im Augenblick Wirklichkeit ist und Wert hat. Die Geschichte läßt aber ihre Kräfte, die aus dem Zusammenwirken übersichtlicher Geschehnisse und Bestrebungen entstehen, für Epochen wirken.

Der Grund liegt hier tiefer. Der neue Ausbau der Beziehungen zwischen Reich und Auslandsdeutschtum enthält vor allem eine Bestätigung der kulturellen und nationalen Zusammengehörigkeit. Nicht mit Unrecht wurde der Weltkrieg ein Volkskrieg genannt, und das nicht so sehr wegen seines politischen Charakters, sondern wegen der starken Anteilnahme der Völker. Auch in anderen Kriegen wurden gewaltige Kräfte aufgebildet, auch andere Kriege haben gewaltige Erschütterungen mit sich gebracht, aber in keinem wurde ein so großer Teil der Menschheit einbezogen, keiner hat so tief bis in die letzte Zelle des sozialen Gefüges eingegriffen wie der Weltkrieg. Hier liegt eben der springende Punkt des Problems, der Unterschied zwischen Krieg und Krieg. Diesmal war der Einzelne nicht nur Bestandteil eines großartigen Naderwerkes, und er leistete nicht nur unbewußte, mechanische Arbeit nach einem von oben aus bestimmten Plan, sondern er stand auch mit vollem

Bewußtsein, mit vollster Willensanspannung im Dienste des großen Ringens. Erst die seelische Hochleistung des Einzelnen ermöglichte es, daß solche Riesenkraft aufgebildet, daß derartige Entbehrungen ertragen wurden.

War diese Willensanspannung im Reich auch größer als bei den Deutschen im Auslande, so mußten doch auch letztere ihre seelischen Kräfte anspannen, um durchhalten zu können. Daraus ist aber ein Zweifaches entsprungen: erstens ein ausgeprägteres Selbstbewußtsein, eine gesteigerte Wertschätzung des eigenen Ichs, zweitens Sinn und Verständnis für Gemeinschaftswerte. Man fand den Weg zu sich selbst, aber gleichzeitig auch jenes Band, das zu dem Gleichgesinnten, Gleichgearteten führt. Dieses Selbstbewußtsein, dieses Völkerebewußtsein bildet die Grundlage. Vom Bewußtsein bis zum eigenen Wollen und Handeln führt ein kurzer und unmittelbarer Weg. Die Beschreitung dieses Weges wurde erleichtert, indem man die Idee des Selbstbestimmungsrechtes unter die Völker warf.

In vielen Fällen wurde diese Idee auch verwirklicht, aber dem deutschen Volke wurde die Anwendung dieses Rechtes fast ausnahmslos verweigert. Das bedeutete eine Entwürdigung ohne Gleichen. Ein Volk, groß an Zahl, groß an Geschichte und vor allem groß an kultureller Leistung mußte sich eine Befandlung gefallen lassen, wie kulturell minderwertige Völker. Nun! Man konnte ihm das politische Selbstbestimmungsrecht wohl nehmen, Deutschland bei der Machtverteilung wohl übergehen, nicht aber die gewaltige kulturelle Gegenbewegung die jetzt einsetzte, eindämmen und den mächtigen Schrei nach kultureller Fassung und Zusammenschluß, nach kultureller Offenbarung zu ersticken. Ein Volk, dem in allen seinen Teilen der politische Existenzstod drohte, hat seine ganze, im Weltkrieg zur vollen Reife gelangte nationale Kraft zu kultureller Höchstleistung angespannt. Das politische Schicksal war für Reich und Auslandsdeutschtum das gleiche, deshalb konnten sie sich auch leichter finden.

Diese Verbindung, die sich immer tiefer in das Bewußtsein des gesamten Deutschland einprägte, kann nicht mehr unterbunden werden. Das kulturelle Selbstbestimmungsrecht ist eine sittliche Gewalt, die man mit politischen Methoden nicht mehr vernichten kann. Die kulturelle Freizügigkeit kann auch von den kulturfeindlichen Staaten nicht mehr ganz unterbunden werden. Diese sittlichen Gewalten bieten Sicherheit dafür, daß die in den unsäglichen Leiden des Weltkrieges frei gewordene nationale Kraft nicht mehr vernichtet werden kann und die Verbindung zwischen Reich und Auslandsdeutschtum aufrecht erhalten bleibt.

Frankreich und der Dawesplan

Steigende deutsche Naturalieferungen an Frankreich.

Zu Paris, 13. Juli. Das französische Finanzministerium teilt in einer Veröffentlichung mit, daß die immer größere Benutzung der deutschen Naturalieferungen durch die französische Industrie und den Handel es ermöglicht, für das fünfte Dawesjahr die Ausführung umfassender Arbeitsprogramme ins Auge zu fassen. Die einzigen Arbeiten, die für die vierte Annuität zu Zahlungen Anlaß gaben, betrafen die autonomen Schäden oder die Eisenbahngesellschaften. Diese Zahlungen stellen nur einen verhältnismäßig geringen Teil der beabsichtigten Ausgaben dar. Unter diesen Umständen erklärt das Finanzministerium, werde die fünfte und erste normale Annuität leicht verwendet werden können. Die Bedeutung des auf diese Weise vorgenommenen Transfers habe weder der französischen Regierung noch dem Stande der Mark geschadet. Zum Schluß wird erklärt, daß das Finanzministerium augenblicklich zusammen mit mehreren Handelskammern und Berufsverbänden Formeln für die Zusammenarbeit zwischen französischen und deutschen Industriellen ausarbeite, die die Ausführung des Dawes-

planes unter für beide Teile zufriedenstellenden Bedingungen sichern werde.

Mussolini über die Südtiroler Frage

Eine Unterredung mit Mussolini über Südtirol.

Zu Berlin, 13. Juli. Ein Redaktionsmitglied des „Volkswachens“ hatte eine Unterredung mit Mussolini. Den Danziger Korridor bezeichnete Mussolini als eine in der Tat sehr ernste Angelegenheit für Deutschland, was man selbstverständlich verstehen könne. Zur Frage von Südtirol erklärte Mussolini u. a.: „Es gibt politische Fragen allererster Ordnung und solche anderen Grades. Ein Staatsmann wie Ihr Bismarck hätte das, was Ihr hartnäckig und vergeblich als „Südtiroler Frage“ bezeichnet, wahrscheinlich als eine solche niederen Grades betrachtet. Nicht mehr als ein Duzend Namensänderungen sind vorgenommen worden; erst vorgestern hat ein alter Bauer, der nicht italienisch konnte, deutsch mit mir gesprochen. Ich will keine Märtyrerschaffen! Es sind die Geese durchgeführt worden, die für ganz Italien gelten. Man hat die Frage von Südtirol aufgegeben, von allen Feinden des Faschismus. Es ist nicht wahr, daß das Alte Adige leidet und ich will nicht, daß es leide, aber ich lasse mir nicht von den Feinden meiner Welt, anschauung Schritte aufdrängen und lasse mir von ihnen keine Forderungen stellen. Der Präsekt von Bolzano ist nicht ein Mann, der seine Befugnisse überschreitet. Sie erhalten falsche Nachrichten. Diese Besichtigungen mit den Weisheitsbäumen, — welche ein Unding! —, im ganzen sind zwei Männer verbannt worden, nicht weil sie Tiroler, sondern weil sie Antifaschisten waren! Einer wurde kurz darauf wieder freigelassen. Ich gestehe Ihnen das Recht zu, Ihr Deutschland zusammenzufassen, wie es Ihre nationale Aufgabe erfordert. Ich würde nie hören auf Klagen von Polen oder Polen oder anderen Volkspartnern in Ihrem Lande. Für Italien gibt es ernste Probleme als Südtirol, die noch unerledigt sind. Meinen Freunden will ich freiwillig Gutes tun, aber vor Gewalt schreie ich nicht.“

Die Regierungskrise in Jugoslawien

Die Kroaten für ein selbständiges Königreich.

Zu Belgrad, 13. Juli. Das Belgrader Abendblatt „Pravda“ bringt eine Meldung aus Agrar, nach der die Führer der kroatischen Bauernpartei am 9. Juli in der Wohnung Stefan Raditschs den Beschluß gefaßt haben sollen, die Teilung Jugoslawiens in zwei selbständige Staatsgebiete zu verlangen, die nur durch Personalunion miteinander verbunden sein sollen. Der gemeinsame König soll Alexander sein. Im übrigen aber sollen die beiden Staaten selbständig sein.

Ein neuer japanisch-chinesischer Konflikt

Japan plant scharfe Maßnahmen gegen Nanjing.

Zu Mukden, 13. Juli. Auf der gegenwärtig in Tokio tagenden Konferenz, die dem Schutz der japanischen Interessen in der Mandchurei gilt, rief die Mitteilung, daß die Nanjing-Regierung den bereits 1926 abgelaufenen, seither aber mehrfach verlängerten chinesisch-japanischen Staatsvertrag am 20. Juli außer Kraft setzen wolle, große Ueberraschung hervor. Die Konferenz war einmütig der Meinung, daß das chinesische Vorhaben mit den schärfsten Maßnahmen beantwortet werden müßte. Endgültige Maßnahmen sollen jedoch erst nach Vorliegen des Ergebnisses der Verhandlungen zwischen Tschangschuang und Tschiangkai-schek getroffen werden, die jedoch äußerst ungünstig stehen. Mukden erwartet täglich die offizielle Kriegserklärung der Nanjing-Regierung.

Gebt den Zugtieren frisches Wasser!

Wer weiß, ob nicht die Welt
Morgen in Schutt zerfällt!
Wenn sie nur heut noch hält
Heute ist heut!

Wie geschickt entwand sie sich ihm doch, wußte ihn zu verdrängen — er mußte sich ihr fügen, so schwer es ihm in seinem geraden, ehrlichen Sinn wurde.

Juttas lieblicher Anmut, ihrer Ueberröckungsart, gelang es schließlich, Lore zum Mitgehen nach der Oberförsterei zu bewegen. Wie ein Kind freute sie sich darüber, und scherzend versprach sie, Lore heute abend pünktlich und gewissenhaft wieder „abzuliefern“.

Nach einigen Tagen, während Lore wieder bei Eggers war, hielt Frau Marie Berger einen Brief, den seine, schrägliegende Schrift mit den vielen Schnörkeln Erich vom Postamt mitgebracht, in der Hand, adressiert an „Fräulein Lore Berger, Försterei Steinfurt“. Die seine, schrägliegende Schrift mit den vielen Schnörkeln und Spizen ohne jeglichen Druck, war ihr so wohlbekannt, daß ihr das Blut zu Herzen stieg —

Sie wog den Brief in der Hand, drehte ihn nach allen Seiten — und riß ihn dann kurz entschlossen auf. „Mutter, was tust du?“ rief Erich, durch das Geräusch des Aufreißens aufmerksam gemacht — er sah eben seine Postkassen durch. „Der Brief ist an Lore, nicht an dich“, sagte er unwillig.

„Aber er kommt vom Grafen Allwörden, und mich geht es auch an, zu wissen, was er noch von meiner Tochter will!“

Sie überflog die Zeilen; das Briefblatt zitterte in ihrer Hand — heiße Röte überzog ihr Gesicht. Den Kopf schüttelnd, murmelte sie einzelne, erregte Worte — „Nein, nein, auf keinen Fall — ausgeschliffen — das geht nicht —“

Er stand auf, dadurch neugierig gemacht.

„Mutter, was ist denn?“

„Sie wollen Lore wieder haben. Sofort soll sie zurückkommen. Da, lies selbst!“

(Fortsetzung folgt.)

Mag auch die Liebe weinen . . .

Roman von Fr. Lehne.

60. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ich habe schon alles mögliche versucht, sie auf andere Gedanken zu bringen. Richtig menschenscheu ist sie geworden.“

„Und wird es auch noch mehr werden, wenn Sie nicht ganz energisch darauf dringen, daß sie unter Leute geht! Alle Hochachtung vor dem tapferen Mädchen — Frau Gräfin Allwörden verdiente —“ er murmelte einige undeutliche Worte. „Bei nächster Gelegenheit werde ich Ihrer Schwester selbst meine Bewunderung ausdrücken! Jeden Tag soll sie mit meiner Jutta zusammen sein, die wird sie mit ihrem Frohsinn wieder aufheitern; schiden Sie die Lore nur her.“

Erich errödete vor Freude; er hätte dem gütigen Mann vor Dankbarkeit am liebsten die Hand gedrückt. Da wurde die Tür aufgerissen, und Jutta stürzte herein; sie wußte, daß Erich da war, prallte aber mit gut gespielter Ueberraschung zurück.

„Ah, Herr Förster! Guten Tag! — Ich störe wohl, Papa —?“

„Ne, mein Schmalteisen, im Gegenteil. Wir brauchen dich — wir haben eine Aufgabe für dich — höre mal —“ und er erzählte ihr, was er vorher von Erich erfahren.

Ein nachdenklicher Zug glitt über ihr reizendes Gesicht. Sie staunte über Lore. So selbstlos hätte sie nie handeln können — etwas Wunderbares, Unbegreifliches, schien ihr das. Dann lächelte sie wieder.

„Freilich, Alterchen! Das wird gemacht! Lore soll wieder lachen lernen! — Die Leute aufheitern, das verstehe ich.“ Sie setzte sich ihrem Vater aufs Knie und küßte ihn herzlich ab.

Lachend löste er sich aus ihrer Umklammerung.

„Ja, du Krabbel! Wenn ich dich nicht hätte —“

In Erich wurde doch ein eigenes, beklemmendes Gefühl wach — hinterging er den Mann nicht, betrog

er ihn nicht um sein Bestes — um sein Kind? Diese Bedenken hatten ihn nicht verlassen. Aber Jutta hatte gestern, als sie sich getroffen, so süß beschwichtigend seine Sorgen weggeplaudert und weggeküßt. In ihrer Nähe vergaß er, was ihn quälte.

„Gehen Sie jetzt direkt nach Hause, Herr Förster, ja? Dann will ich gleich mit Ihnen gehen und mit Fräulein Lore holen; sie muß heute mittag schon bei uns essen — es gibt junge Hühner und Spargel. Und heute abend fahre ich selbst sie wieder zurück.“

Fröhlich ging Jutta neben dem jungen Forstmann einher.

Als sie in dem frühlinggrünen Wald allein und unbeobachtet waren, da hängte sie sich in seinen Arm und bog ihr Gesicht neckisch dem seinigen entgegen.

„Erich — du hast mich heute noch nicht geküßt, du! Die Falken da auf deiner Stiege, die mag ich gar nicht leiden.“ Mit leichtem Finger strich sie darüber hin; er hielt ihre Hand fest und drückte einen Kuß darauf.

„Soll ich damit zufrieden sein?“ schmolkte sie. Ungestimmt warf sie sich an seine Brust und suchte seinen Mund. Er streichelte das goldig schimmernde Haar und küßte sie wieder; doch des schweren Ernst wich nicht aus seinem Gesicht.

„Jutta, dein Vater ist so gütig — ich mißbrauche das — ich mache mir Vorwürfe.“

Berdrießlich stampfte sie mit dem Fuße auf.

„Fängst du schon wieder an? Willst du mir diese lergen, schönen Stunden durch dein Grübeln verderben? Ich sage es dir gestern schon. Du mußt Geduld haben. Wenn die Eltern schon jetzt etwas erfahren — du weißt, wie Mama ist, — gleich würdest du verzeht werden, so weit, daß wir uns nie wiedersehen würden! Ich warte auf einen Glücksfall, der kommen muß! Und wenn du bei mir bist, sollst du an nichts anderes denken, als an die Gegenwart, an mich! Was kümmerst mich morgen?“ Sie trällerte die Studentenweise:

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw. Bezug v. Arznei- u. Heilmitteln

Die häufigen Verstöße gegen die Krankenordnung veranlassen uns, unseren Mitgliedern folgende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen mit dem Anfügen, daß beim Nichterhalten derselben keinerlei Aussicht auf eine nachträgliche Uebnahme bereits entstandener Kosten auf die Kasse besteht:

I. Arznei- und Heilmittel werden in der Regel nur auf Anordnung des Arztes und nur durch diejenigen Apotheken, Drogerien und sonstigen Geschäfte abgegeben, mit denen die Kasse Vereinbarungen getroffen hat.

II. Auf Verlangen der Kasse sind beim Bezug von Arznei- und Heilmitteln, die den Bezugsberechtigten von der Kasse jeweils auferlegten Anteile als Eigenlast selbst zu tragen; ferner hat er auf Verlangen der Kasse für Arznei- und Heilmittel ein Pfand zu entrichten, das ihm bei Rückgabe in sauber gereinigtem Zustand zurückgezahlt wird.

III. Nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens, sowie unter bestimmten örtlichen Voraussetzungen auch an Sonn- und Feiertagen von nachmittags 1 Uhr ab dürfen nur Notarzneien aus den Apotheken bezogen werden, andernfalls hat der Versicherte die Zuzahlgebühr von 1 Mark selbst zu entrichten.

IV. Mit den verordneten Arzneien, Heilmitteln usw. ist sparsam umzugehen.

V. Verordnungen, die nicht innerhalb einer Woche nach ihrer Ausstellung dem Apotheker zur Anfertigung übergeben werden, werden von der Kasse nicht bezahlt. Ausgenommen hiervon sind die vom Arzt zum voraus für einen späteren Bezug ausgestellten Rezepte.

VI. Bei Wiederholungen von Arzneiverordnungen sind die Gefäße (Gläser, Töpfe, Schachteln usw.) sauber gereinigt in die Apotheke mitzubringen.

VII. Verordnungen v. Apparaten, Brillen, Bruchbändern, Leibbinden, medizinischen Bädern, Bestrahlungen, Massagen, Brunnenuhren usw. müssen zunächst der Kasse zur Anweisung vorgelegt werden.

VIII. Leihweise abgegebene Heilmittel, wie Inhalationsapparate, Heißluftapparate, Stützapparate, Eisbeutel usw. müssen, nachdem sie entbehrlich geworden sind, der Krankenkasse in gutem und sauberem Zustand zurückgebracht werden. Für Beschädigung ist Schadenersatz zu leisten. Diese Gegenstände können von der Kasse auch gegen Erstattung der Selbstkosten käuflich erworben werden.

Calw, den 9. Juli 1928.

Vorstandsvorsitzender: **Man.** Verwaltungsdirektor: **Prof.**

Düngt Topfpflanzen u. Balkonkästen nur noch mit Pflanzers Pflanzen- u. Blumendünger
Erhältlich in Blumenläden, Drog. u. Kolonialwarengeschäften. **Marke W.P.**

Einstellung in die Württ. Schutzpolizei.

Bei der Polizeischulabteilung Ellwangen werden am 1. Oktober 1928 Polizeischüler eingestellt.

Aufnahmebedingungen:

Alter nicht unter 18, nicht über 22 Jahre,
Mindestgröße 1,68 m,
Polizeidiensttauglichkeit,
straffreies Vorleben.

Bewerbungsgesuche sind bis spätestens 1. August 1928 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten.

Beizufügen sind:

1. Vom Bewerber mit **eigener Hand geschriebener** eingehender Lebenslauf mit Angabe des Alters und der Größe (ohne Schuhe gemessen),
2. Leumundszugnis aus neuester Zeit, mit Bescheinigung des Aufenthaltsortes,
3. Abgangszeugnisse oder beglaubigte Zeugnisabschriften von Volks-, Fortbildungs-, Gewerbeschulen usw.,
4. amtlich beglaubigte Dienstzeugnisse (Arbeitsbücher usw.), durch welche die Beschäftigung seit der Schulentlassung lückenlos nachgewiesen wird,
5. Staatsangehörigkeitsausweis oder Bürgerrechtsurkunde,
6. vollständiger Auszug aus dem Familienregister,
7. bei Minderjährigen außerdem amtlich beglaubigte Urkunde über die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters zum Eintritt in die Schutzpolizei.

Merksblätter über die Einstellung sind beim Schultheißenamt, Landjägerschaftskommando und Oberamt erhältlich.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten
mit **Doppelschrauben-Dampfern**
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
in Calw: Apotheker **Carl Reichmann, Marktpl.**

in Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Landwirtschaftsschule Calw

Die Befähigung der Verjuche, Gemeindefaalgut- und Musteräcker

im bäuerlichen Verjuchering findet am
Dienstag, den 17. ds. Monats

statt, und zwar

in **Deckenpfronn 1/8 Uhr**
in **Liebelsberg 14.00 Uhr.**

Hierzu werden Landwirte u. Interessenten freundlich eingeladen. Fahrgelegenheit morgens 7 Uhr ab Adler Calw mit Autoomnibus. **Der Vorstand.**

Turnverein Calw v. 1846 e. V.

Unser **Fluß-, Luft- u. Sonnenbad**

ist bei geeigneter Witterung von morgens 9 Uhr an bis zum Einbruch der Dunkelheit für jedermann geöffnet. Die landschaftlich sehr schön gelegene Badeanstalt ist durchaus neuzeitlich eingerichtet und daher geeignet, Freunden des Freibades

eine **wirkliche Stätte der Erholung zu sein.** Die verehrl. Einwohner von Calw, Hirzau und Umgebung werden zur Benützung der Badeanstalt freundlich eingeladen.

Die Eintrittspreise betragen:
a) für Erwachsene 30 Pfg.
b) für Kinder über 6 Jahren 10 "
Mitglieder des Vereins einschl. ihrer Familienangehörigen haben freien Zutritt.

Der Turnrat.

Anm.: Mitgliedsanmeldungen werden auch von Badeanstaltsaufseher **M a i e r** entgegengenommen.

Calw.

Bauarbeiten.

Zum **Wohn- und Dekonomiegebäude-Neubau** des Herrn **Benjamin Kusterer** sind die

Gipsarbeiten

im Preislistenverfahren zu vergeben.

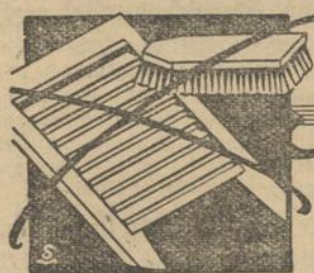
Unterlagen liegen bei dem Unterzeichneten auf. Angebote wollen bis **Mittwoch, den 18. Juli, nachmittags 5 Uhr**, daselbst abgegeben werden. Zuschlagsfrist 6 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten.

Bad Teinach, den 14. Juli 1928.

J. A.: Söll, Architekt.

**WASCHMASCHINEN
RINGMASCHINEN**
nur erstkl. Fabrik, empfiehlt
Fr. Horzog, beim Rößle, Calw
Ausführung v. Reparaturen

Ständiges Lager in
**Sofas und
Chaiselongues**
unterhält
Otto Weißer
Sattler- u. Tapeziergeschäft
Kronengasse



Schöne die Wäsche

Wasch mit

Persil!

*Kein Reiben und kein Bürsten mehr.
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.*

Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, behebt selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

Dellheim's Brust- u. Lungentee
Niederlage: Alte Apotheke Calw.

Ubenarius- Carbolineum

Carl Serva
Fernsprecher 120

Gutes Stroh

wird verkauft
Hof Dicke

NSU 200 ccm

Steuer- u. führerscheinfrei sind jetzt lieferbar.

Vertreter:

Chr. Widmaier
mech. Werkstätte
b. d. Post.

Guterhaltenes
NSU-Motorrad
verkauft preiswert
b. Döbige.

Weiße Möbel
immer nur durch

„Rival“
Möbelpuz.

Fl. 1.—, Doppelfl. 1.50.
Ritterdrogerie Ristowski
C. Serva, R. D. Wincon,
Liebenzell: Drogerie
Himperich, Althengstett:
Carl Straile.

Neue

**Lauffener
Kartoffeln**

empfiehlt
Otto Jung.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das im Hause des Herrn Photograph **Fuchs** befindliche

Kolonialwaren-Geschäft

verbunden mit

Feinkost und Delikatessen

übernommen und dasselbe eröffnet habe. — Mein Bestreben wird es sein, die werthe Kundschaft auf das Beste und reellste mit nur erstklassiger Ware zu bedienen.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Richard Märker am Marktplatz

Kolonialwaren Feinkost la Weine Zigarren Zigaretten

Kenner

kaufen Krauss

Unerreicht in Tonfülle Stimmhaltung und Preis

Plenator-Pianos das Piano mit dem Flügelton
**E. KRAUSS
STUTT GART**
Schwabstr. 70-76
Gegründet 1870

Vertreter:

Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw
Fernsprecher 155

Teilzahlungen in jeder gewünschten Form
Daselbst auch reichhaltiges Lager in Sprechmaschinen und Platten

Hypothekengelder!

Wir haben laufend Privatkapital im Posten von
500.- 1000.- 1500.- 2000.-
3000.- 4000.- 5000.- 10000.-
15-20000.- und bis 100000.-
und höher an pünktliche Zinszahler
zu vergeben.

Alber & Co. G.m.b.H. Stuttgart
Friedrichstr. 90 — Telephon 22149

**Stadtgemeinde Calw.
Landwirtschaftskammerumlage 1928.**

Nach dem Gesetz über die Landwirtschaftskammer vom 23. Juni 1919 und der Verfügung des Ernährungsministeriums vom 4. Nov. 1920/26. 8. 25 unterliegen sämtliche landwirtschaftlich benutzten Grundstücke — Acker, Wiesen, Weinberge, Weiden und dergl., auch Waldungen und Gärten — der Umlage der Landwirtschaftskammer. Auf Antrag der Besitzer sind von der Umlage freizulassen:
Blumen- und Gemüsegärten, die nur für den Bedarf der Haushaltung des Besitzers genutzt werden, ferner Hausgärten, deren Fläche weder zum Anbau von Garten- oder Feldgewächsen noch zur Holzanzucht verwendet wird. Die Befreiung gilt insoweit als der Befreiungsgrund fortbauert.
Anträge auf Freilassung sind innerhalb 3 Wochen bis spätestens 4. August d. J. beim städt. Steueramt — Rathaus Zimmer 3 — zu stellen.
Calw, den 13. Juli 1928.
Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw
Bei guter Witterung findet am
Sonntag, den 15. Juli 1928
von vormittags 11—12 Uhr
Promenadenkonzert
im Stadtgarten statt.
Eintritt frei.
Calw, den 13. Juli 1928.
Stadtschultheißenamt:
G ö h n e r.

Calw
Kirchenverkauf
Der Kirchengütertrag (Brennkirchen) vom Calwer Hof wird am **Montag, den 16. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr**, an Ort und Stelle verkauft.
Calw, den 14. Juli 1928. Stadtpflege.

Stadtgemeinde Calw
Bauarbeiten
Zur Erstellung eines Wohn- und Dekonomiegebäudes auf dem Windhof für Herrn S. Rothacker, Landwirt, hier, habe ich die
Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner- und Schmiedearbeiten
zu vergeben. Unterlagen liegen auf meinem Büro zur Einsicht auf, woselbst auch Angebote bis spätestens **Dienstag, 17. ds. mittags 12 Uhr** abzugeben sind.
Die Bauleitung: Kiefner.

+
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mir mein lieber Mann, unser guter Sohn und Bruder
Hermann Effig
durch eine heimtückische Krankheit entzissen wurde.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Effig
Oberpostkassierer
mit Familie.
Calw — Koblenz, den 11. Juli 1928.

Lampenschirm-Geselle
35 Zentimeter Durchm. v. 0,75 M. an
40 " " " v. 0,80 " "
50 " " " v. 1,00 " "
55 " " " v. 1,10 " "
In Japanseide 90 cm breit 4,80 M. in vielen Farben, Ia. Seidenstoffe 1,00 M. sowie sämtliche Besatzartikel in größter Auswahl. Ferner fertige Lampenschirme und Besatzteile. **Neuüberziehen** von Lampenschirmen.
Musikerausstellung. Lederstraße Nr. 98.
Installation der Lampen ausgeführt
Verkauf bei: **Martha Fuhs, Hermannstr. Nr. 85a.**

Gesucht werden für sofort von Großfirma
ferdige tücht. ortskundige Herrn
als Vertreter für Artikel der Autobranche. Dauernde und sichere höchste Verdienstmöglichkeit. Angebote sofort unter **„Dir. Raun“** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Ebenso werden rührige ebengewandte Damen für d. Vertrieb prakt. Haushaltsartikel gesucht.

Lichtspieltheater Badischer Hof
Morgen Sonntag, mittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr
Liebe und Geschäft
6 Akte
Nach dem bekannten Theaterstück „Antoinette Sabrier“,
Der Roman einer unverständenen Frau.
Im Lustspiel:
Um hohen Preis
Ein Wildwestfilm in 5 Akten.

Concordia
Sängerinnen und Sänger
Sonntag, 10 1/2 Uhr im Lokal z. Beteiligung in Schöllbrunn.
Der Ausschuß.

Empfehle z. Ansehen meine selbstgebrannten
Hefe- u. Birnenbranntweine
Ad. Siebenrath
Küferei.

Innigen Dank
f. Wallwurzflied, welsch. gut angekommen u. ausgezeichnet wirkt — fühle wesentl. Besserung.
Pfarrer B. S.

Wallwurzflied
half b. Kniegelenksentzündg. Zeugnis notariell beglaubigt
Große Flasche M. 2.—
Spezial doppelstark M. 3.—
In den Apotheken zu Calw, Leinach, Liebenzell

Kristallzucker
bei Sach
Pfd. 30 Pfg.
Motrofinen
per 3tr. RM. 82.50
Garbenbänder
per 1000 St. RM. 16.50
Wagenspannseiler
Gummi-
Wasserschlauch
Nr. RM. 1.65
Ämml. Delfarben
stichfestig
per Pfd. von 40. Pfg. ab
Farbenlack, Leinöl
Karbolinum
Motoröl
Etr. 58 Pfg.
Wagenfett
Pfd. 25 Pfg.
Kernseife
Pfd. 40 Pfg.
Seifenpulver
Pfd. 20 Pfg.
empfiehlt

Neues
Früh-Sauerkraut
empfiehlt
Georg Weiffen, Badkr.

BAD LIEBENZELL
Unterhaltungsprogramm
für die Zeit vom 14. Juli bis 21. Juli 1928.
Samstag, den 14. Juli
nachmittags 4—6 Uhr Kur-Konzert
abends 8 1/2—12 1/2 Uhr Tanzabend
Sonntag, den 15. Juli
vormittags 11—12 Uhr Promenade-Konzert
nachm. 3 1/2—6 Uhr Männergesangverein Pfhm.-Brüzingen u. Orchestervereinigung Pforzheim
abends 8 1/4—10 Uhr Kur-Konzert
Montag, den 16. Juli
nachmittags 4—6 Uhr Kur-Konzert
Dienstag, den 17. Juli
nachmittags 4—6 Uhr Kur-Konzert
abends 8 1/4—10 Uhr Kur-Konzert
Mittwoch, den 18. Juli
nachmittags 3 1/2—6 Uhr T a n z - T e e
Donnerstag, den 19. Juli
nachmittags 4—6 Uhr Kur-Konzert
abends 8 1/4—10 Uhr Kur-Konzert
Freitag, den 20. Juli
nachmittags 4—6 Uhr Kur-Konzert
abends 8 1/4 Uhr Vortragsabend Marion
Samstag, den 21. Juli
nachmittags 4—6 Uhr Kur-Konzert
abends 8 1/2—12 1/2 Uhr Tanz-Abend
Städtische Kurverwaltung

Preisschießen Neuweiler
am 22. und 29. Juli
Entfernungen 50 Meter u. 200 Meter.
Eigene Gewehre mit offenem Visier dürfen verwendet werden.
Rein Preis unter 5 bzw. 6 Mk.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Schützenverein.

Neues
Delikates-
Sauerkraut
eingetroffen
Fr. Lamparter
Auf 1. September suche ich ein durchaus zuverläss. kinderliebes

Mädchen
aus gutem Hause, für den Haushalt (2 Kinder).
Frau Professor
Dr. Dietzmann
Degerloch bei Stuttgart,
Baullinienstraße 81.
Angebote bis 21. Juli erbeten

Mädchen
In Privathaus wird zum 1. Sept. oder 1. Oktober 15—17 jähriges
Mädchen
gesucht, das zusammen mit älterem Mädchen alle Hausarbeit verrichtet.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Rehrichtheimer

in jeder Größe empfiehlt

Carl Herzog
Eisenhandlung

Sonnenhardt.
Eine fehlerfreie


Kalbin
samt Kalb verkauft
Kentscher z. „Löwen“.

Stammheim
Herzliche Einladung
zu der
am Sonntag, d. 22. ds. Mts., nachm. 2 Uhr
stattfindenden
101. Jahresfeier der Anstalt
Stammheim
zugleich
Bezirksfest für innere Mission
Festredner: **Dekan Roos**
Direktor **Schlitter, Karlsruhöhe**
Der Verwaltungsrat.
Fahrtgelegenheit von 1/2 Uhr ab mit Auto.
Einsteig-stelle am „Adler“ in Calw.

Martha Herzog
Georg Wurster
Verlobte
Calw Juli 1928

Kriegerverein Dedenspfonn
Morgen Sonntag, den 15., sowie Sonntag, den 22. Juli, hält der Verein sein diesjähriges
Sommer-Preisschießen
ab. — Kameraden und Schützen, sowie Gönner und Freunde des Schießsports sind hierzu herzl. eingeladen.
Eine stattl. Anzahl wertvoller, praktischer Preise sowie schöne Ehrenscheiben sind vorhanden und im Schaufenster von Fritz Dangus, Flaschner, ausgestellt
Geschossen wird bei jeder Witterung von morgens 8 bis 10 Uhr, jeweils mit Pause während des Gottesdienstes. — Alle näheren Bedingungen sind auf der im Waldteil Wadelteich im schattigen Hochwald gelegenen Bahn angeschlagen.
Für Verpflegung ist gesorgt
Die Preisverteilung ist am 22. Juli 20 Uhr bei Dangus zur „A r o n e“.
Auf die Autolinien Herrenberg—Calw und Wildberg—Gürtringen, sowie Omnibus-Vermietung der Firmen Säger & Däuble, Telefon Nr. 3 und Köhler Telefon Nr. 5 wird besonders hingewiesen.
Der Vereins-Ausschuß.

Eine ältere, in allen Teilen d. Haushalts erfahrene Person, sucht einige Stunden im Tag Beschäftigung.
Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine
3-Zimmer-Wohnung
für alle instehende Dame gesucht.
Angebote erbeten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Britischenwagen
mit Federn, fast neu, umständehalber zu verkaufen.
Maler Wienands
Bad Liebenzell
Schillerallee Telefon 64

Nähmaschinen
(Pfaff, Gritzner, Phoenix) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Empfiehlt: **Fr. Horzog, Calw, Ausführg. v. Reparaturen aller Systeme**

3 Stück fast neue
Schnurreusen
mit Flügeln, besonders geeignet zum Abperren des Fluglaufes, verkauft — wer jagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 Belgische
Riesenhäfin
mit 8 Stück 5 Wochen alten Jungen verkauft
W. Schühle
Lederstraße 185

Vertreter gesucht **Dixi** 3—4 Sitzer Preis 2595
Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg
Hanomag offen 2150 Limusine 2395
Autohaus Klumpp, Balersbronn